

„U16 Kinder- und Jugendwahl“

Jugendliche wählen „ihren“ OB

(pm/red). Wenn die Weinheimer Bevölkerung am Sonntag, 10. Juni um 8 Uhr zu den Wahllokalen strömt, haben bereits rund 1.800 Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ihre Stimme einem der mittlerweile sieben Kandidaten für den höchsten Posten im Rathaus vergeben.

Von Montag, 4. Juni bis Freitag, 8. Juni stellen der Stadtjugendring Weinheim und die Weinheimer Jugendmedien den 10 sich beteiligenden Schulen ein umfangreiches Infopaket zur Verfügung, das einen Stimmzettel inklusive Informationen zu den Bewerbern beinhaltet, damit sich die Schüler einen besseren Eindruck verschaffen können. Bereitwillig hatten alle OB-Anwärter ihren Steckbrief und vier jugendspezifische Fragen beantwortet und den Verantwortlichen zukommen lassen. Zusätzlich standen sie für einen Videodreh zur Kandidatenvorstellung für die sozialen Netzwerke und die am Don-

nerstag, 07. Juni 2018 um 16.30 Uhr stattfindende Live-Show „Weinheims next OB*in“ für die junge Wählerschaft zur Verfügung. „Wir sind positiv überrascht, mit welchem Einsatz sich alle Bewerber um die Belange der Jugendlichen kümmern und mit wie viel Respekt sie der jungen Zielgruppe gegenüber treten möchten!“, fasst Sven Holland, Geschäftsführer der Jugendmedien, die Ergebnisse der Absprachen und Dreharbeiten mit den Kandidaten zusammen.

Live-Stream

Im Vorfeld der Wahl und zur Festlegung der Themen für die TV-Show, die u.a. im Web unter www.DEINweinheim.de und in den sozialen Netzwerken auf dem Kanal von YOUmatter.de live gestreamt wird, hatte der Stadtjugendring Weinheim die Chance genutzt, junge Menschen zu „Demokratie und Wahlen“ zu bilden. Hierzu waren die Sozialpädagogen mit einer Workshop-

-Anzeige-



OB für Weinheim
MANUEL JUST

Kompetent für Weinheim.
Ein gutes Miteinander.



Auch die Unter-16-Jährigen dürfen symbolisch für einen Oberbürgermeister in ihrer Stadt stimmen.
Foto: pm

Tour an der Friedrich-Realschule, an der Johann-Sebastian-Bach-Schule, an der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und am Werner-Heisenberg-Gymnasium unterwegs und machten den Jugendlichen das Thema „Demokratie“ anschaulich erlebbar.

Wünsche und Ideen

Bei der gleichzeitig stattfindenden Ideenbox-Aktion, vor allem auch an Grundschulen, kamen insgesamt 600 Postkarten mit über 1.000 Ideen und Wünschen zurück, die nun vom Stadtjugendring und den Jugendmedien ausgewertet und dann im Nachgang mit dem Jugendge-

meinderat, dem Gemeinderat und allen voran dem neuen Oberbürgermeister oder der neuen Oberbürgermeisterin besprochen und einzelne Punkte nach und nach angegangen werden sollen. „Kinder- und Jugendbeteiligung wird zukünftig immer wichtiger. Dies unterstreicht nicht zuletzt die gesetzliche Verankerung. Wie aber sind diese jungen Menschen zu erreichen? Hierzu wollen wir auch zukünftig neue Formate ausprobieren, um Kinder und Jugendliche zur Mitgestaltung anzuregen“, so der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, Martin Wetzel.

Kaffeetreff vor Ort

Zukunft gemeinsam gestalten

(pm/red). „Gemeinsam. Gestalten“. So lautet der Untertitel des Projektes „Quartier 2020“, mit dem die Stadt gemeinsam mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern herausarbeiten will, wie man in einer Stadt in Zukunft am liebsten zusammenleben will – angesichts des demografischen Wandels und einer gewissen kulturellen Veränderung in den Stadtvierteln.

In einem ersten Zuge spielt die Weinheimer Weststadt eine Rolle, insbesondere das künftige Neubaugebiet „Allmendäcker“, aber auch weitere Baugebiete in Weinheim.

Die Weststadt als „Pionierstadtteil“ bietet sich schon deshalb an, weil hierzu vor ein paar Jahren bereits mit wissenschaftlicher Begleitung eine „Stadtteilanalyse“ erstellt worden ist.

Ideen erwünscht

Nach einer Auftaktveranstaltung und einem Bürger-Ideenwettbewerb für den „Grünanger“ in den „Allmendäckern“ sucht das Amt für Soziales, Jugend, Familien und Senioren nun unterstützt vom „Runden Tisch Demografie“ den direkten Kontakt zu den Menschen. Am Donnerstag, 14. Juni, geht es um 14.30 Uhr los: Der erste „Kaffeetreff“ wird auf der Grünfläche am Friedrich-Ebert-Ring angeboten. Alle sind eingeladen, zu Kaffee und Naschereien auf ein „Schwätzchen“ vorbeizukommen und Ideen loszuwerden. Ziel ist es, dass die Menschen ins Gespräch kommen, auch mit Studierenden der PH Heidelberg, die das Projekt der Stadt begleiten. Fragestellungen sind unter anderem „Wie lebt es sich für Jung und Alt in der Weststadt? Wie ist es, hier älter zu werden, wie funktionieren die Nachbarschaften?“